



5531 Zeichen
96 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Sie legten gemeinsam den Grundstein für den Neubau NW III:
Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Universitätspräsident Professor
Dr. Rüdiger Bormann, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und der
stellvertretende Leiter des Staatlichen Bauamtes Bayreuth, Johann
Hanfstingl (von links).

Minister Heubisch sagt der Universität Bayreuth weitere Unterstützung zu

Der Grundstein für ein neues Labor- und Praktikumsgebäude auf dem Campus ist gelegt

„Es wird an den bayerischen Universitäten und es wird insbesondere in Bayreuth keinen Stillstand geben. Der Freistaat Bayern wird die mit den Universitäten geschlossenen Zielvereinbarungen Punkt für Punkt erfüllen.“ Diese Zusage gab Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, bei der Grundsteinlegung für das neue Labor- und Praktikumsgebäude Naturwissenschaften III auf dem Campus der Universität Bayreuth. Stillstand, so der Minister weiter, könne sich im Wettbewerb der Bildungs- und Forschungseinrichtungen keine Universität leisten.



Die Staatsregierung werde am Kurs der Haushaltskonsolidierung festhalten und doch zugleich auch in die Bildung investieren. Heubisch wörtlich: „Wir belasten die kommenden Generationen nicht und investieren trotzdem in die Zukunft.“ Der Universität Bayreuth attestierte der Minister ein hohes Maß an Dynamik, sie beteilige sich maßgeblich an der Lösung entscheidender Zukunftsfragen.

Auf die nachhaltige Unterstützung des Freistaats, dies machte Präsident Professor Dr. Rüdiger Bormann deutlich, baut man an der Universität Bayreuth ausdrücklich. Über das NW III-Gebäude hinaus, das hatte Minister Heubisch zuletzt bei der Akademischen Jahresfeier der Universität Bayreuth erklärt, werde das Staatsministerium den nötigen Ausbau fördern. Dazu gehört laut Professor Bormann unter anderem die angesichts steigender Studierendenzahlen und in Erwartung des doppelten Abiturjahrgangs unausweichliche Erweiterung der Mensa sowie ein weiteres Forschungsgebäude im Hinblick auf die Exzellenzinitiative.

Die Erweiterung der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und eine neue Kinderkrippe, das Forschungsgebäude Polymer Nanostructures und jetzt das NW III: „Baumaßnahmen sind ein unübersehbarer Indikator für Wachstum und Entwicklungsdynamik der Universität Bayreuth“, so der Präsident. Die ursprünglich auf 5.000 Studierende ausgelegte Universität Bayreuth habe inzwischen die 10.000er Marke deutlich übersprungen. Im Jahr 2012 werden etwa 12.000 Studierende erwartet, die Anfängerzahlen klettern dann auf etwa 2.500. „Das sind Steigerungen im Bereich von 30 bis 40 Prozent gegenüber 2007“, sagte Professor Bormann. „Und dies sind nur die prognostizierten Zahlen. Wir alle wissen, dass die tatsächliche Entwicklung der Studierendenzahlen in der Vergangenheit immer noch ein gutes Stück über den Prognosen lag.“



Medienmitteilung

Nr. 006 / 2011 // 13. Januar 2011

Aktuelle Presseinformationen aus der Universität Bayreuth

www.uni-bayreuth.de/presse

Aktuelles

Forschung

Lehre

International

Personalien

Info

Termine

Erfolgreich könne die Universität Bayreuth daher nur sein, wenn auf Basis einer gesicherten Grundfinanzierung ein adäquater personeller und infrastruktureller Aufwuchs finanziert wird. Planungssicherheit sei dabei unverzichtbar. Professor Bormann: „Bezüglich der Verhandlungen um den Doppelhaushalt 2011/12 vertrauen wir auf Beschlüsse, die die besonderen Herausforderungen der Jahre 2011 und 2012 berücksichtigen und bedenken, dass Investitionen in die Ausbildung junger Menschen für die wirtschaftliche Zukunft Bayerns und Deutschlands von essentieller Bedeutung sind.“

Mit ihrem natur- und ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt habe die Universität Bayreuth in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt. Dies drücke sich nicht nur in steigenden Studierendenzahlen, sondern auch in einem starken Zuwachs der Drittmiteinnahmen aus. Im Jahr 2009 lagen diese bei über 30 Millionen Euro, das entspricht 40 Prozent des staatlich finanzierten Haushalts. „Daraus werden 500 Personalstellen finanziert“, erklärte der Universitätspräsident. „Eine bemerkenswerte Leistung für den Standort Bayreuth.“ Allerdings würden Forschungs- und Büroflächen für Drittmittelprojekte und -bedienstete bei der Gebäudeplanung so gut wie nicht berücksichtigt – ein Faktum, das sich zum Standortnachteil entwickle.

Auch wenn der Neubau des NW III die Arbeitsbedingungen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften verbessere, seien künftig weitere High-Tech-Laboratorien und Key Laboratories sowie Flächen für Drittmittelprojekte und Kooperationen mit der Wirtschaft, aber auch um Institute von außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Bayreuth zu gründen, notwendig. „Ich baue deshalb auf die nachhaltige Unterstützung des Ministeriums“, so Professor Bormann.

Das neue Labor- und Praktikumsgebäude, das an der Universität dringend gebraucht werde, sei zugleich eine Bereicherung für die Stadt, erklärte Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl in seiner Ansprache. „Bayreuth profitiert von dem hervorragenden Ruf der Universität in



Medienmitteilung

Nr. 006 / 2011 // 13. Januar 2011

Aktuelle Presseinformationen aus der Universität Bayreuth

www.uni-bayreuth.de/presse

Aktuelles

Forschung

Lehre

International

Personalia

Info

Termine

hohem Maße.“ Ziel sei es, die Absolventen der Universität verstärkt in Bayreuth zu halten. „Wir brauchen junge, dynamische Menschen“, so der Oberbürgermeister.

Der stellvertretende Leiter des Staatlichen Bauamts Johann Hanfstingl erläuterte den Gästen der Feierstunde die Planung und die Meilensteine des Baus. Die Dekane der Fakultäten für Biologie, Chemie und Geowissenschaften sowie für Angewandte Naturwissenschaften, Professor Dr. Stephan Clemens und Professor Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, skizzierten, was nach Baufertigstellung im Spätherbst 2012 im NW III gelehrt und geforscht wird. An der Grundsteinlegung nahmen unter anderem die Bayreuther Landtagsabgeordneten Ulrike Gote (Die Grünen), Walter Nadler (CSU) und Dr. Christoph Rabenstein (SPD) teil. Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Innenministerium vertrat Baudirektor Kaßner, für die Regierung von Oberfranken nahm Abteilungsdirektorin Marion Resch-Heckel teil. Dem ehemaligen Präsidenten Professor Helmut Ruppert und dem ehemaligen Kanzler Dr. Ekkehard Beck dankte Universitätspräsident Bormann für deren unermüdlichen und nachdrücklichen Einsatz für den Neubau NW III.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de